vorwärtsEXTRA

Parteivorsitzender Sigmar Gabriel zog mit seiner Rede eine selbstkritische Bilanz und zeigte sich optimistisch für die Erneuerung der Partei.

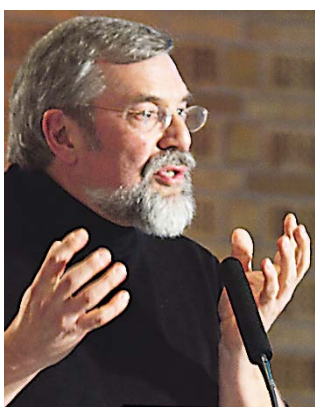
FAHRPLAN FÜR DIE ERNEUERUNG

Parteivorsitzender Sigmar Gabriel rief den Landesparteitag auf, die Ortsvereine als Ort der Meinungsbildung neu zu beleben. Mit dem Leitantrag des Landesvorstands wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm beschlossen.

Aufmerksam lauschten Delegierte und Gäste des Landesparteitags am 6. Februar der Rede des Parteivorsitzenden. Sigmar Gabriel begann seine Ausführungen mit einer nachdenklichen Analyse. „Wir haben nicht nur Wahlen verloren. Die Schwierigkeiten liegen tiefer“, gab er zu bedenken.

Viele Mitglieder fühlten sich nur noch als Fördermitglieder ohne Einfluss auf die Meinungsbildung der Partei, beschrieb der Vorsitzende die Stimmungslage. Diese Entpolitisierung der Partei habe lange vor der Agenda 2010 begonnen.

Die Partei habe nicht nur Mitglieder verloren. Die Mitgliedschaft sei nicht mehr ein Abbild der Sozialstruktur der Gesellschaft. „Eine Partei ist als Volkspartei gut aufgestellt, wenn sie alle Sichtweisen in ihren Reihen hat“, formulierte Sigmar Gabriel das Ziel der Mitgliederentwicklung. „Experimentiert!“, ermunterte er die Partei. Die Mitglieder müssten mehr an der Meinungsbildung beteiligt werden, die Gremien für gesellschaftliche Gruppen geöffnet.



Kiels Kreisvorsitzender Rolf Fischer warb engagiert, aber vergeblich für die Trennung von Landes- und Fraktionsvorsitz.

Kritisch setzte er sich mit „neoliberalen Interpretationen“ auseinander: „Durch Anpassung an die herrschende Leere glaubten wir, Mehrheiten zu gewinnen.“ Stattdessen forderte er, den Kampf um die Deutungshoheit aufzunehmen: „Wer die Deutungshoheit hat, ist in der Mitte der Gesellschaft.“

Die SPD werde glaubwürdige und nachhaltige Alternativen zum Gesellschaftsbild der Konservativen entwickeln. „Die SPD muss es schaffen, wieder ein Bild von einer fairen Gesellschaft zu zeichnen!“, lautete seine Forderung. Der Parteitag dankte mit stehendem Applaus.

Debatte um Leitantrag

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner brachte den Leitantrages des Landesvorstandes ein und eröffnete die Debatte über die künftige Arbeit der Partei. „Kein Landesverband hat so intensiv diskutiert, wie wir“, bilanzierte Ralf Stegner die Vorbereitung des Landesparteitags. Aber er kritisierte auch: „Keine Partei redet so schlecht über sich selbst. Und das haben wir nicht nötig.“

Auch der Landesvorsitzende rief dazu auf, in den Ortsvereinen mehr über politische Inhalte zu diskutieren. Die Wiedererlangung kommunaler Stärke müsse am Anfang des Erneuerungsprozesses stehen. Und: „Wir sollten so gut Opposition machen, dass wir in vier Jahren wieder gewählt werden!“

Landesvorsitzender Ralf Stegner ging auf seine Kritiker zu: „Wir brauchen jeden klugen Kopf.“

90 Änderungsanträge zum Leitantrag hatten die Delegierten zu beraten. Ein großer Teil wurde von der Antragskommission in den Text eingearbeitet. Eine heftige Diskussion entbrannte um die Forderung, die Trennung der Ämter des Landesvorsitzenden und des Fraktionsvorsitzenden im Landtag festzuschreiben. Der entsprechende Antrag aus Kiel und Plön wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, der Leitantrag bei nur einer Gegenstimme angenommen. ■

BESCHLÜSSE DES PARTEITAGS

Leitantrag

Der Beschluss des Leitantrags sieht eine Reihe konkreter Forderungen und Projekte zur programmatischen Weiterentwicklung, zur innerparteilichen Demokratie, zur Weiterentwicklung der Mitgliederpartei in der Gesellschaft, zur organisatorischen Weiterentwicklung, zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Personalentwicklung und zur Oppositionarbeit vor.

Arbeitsprogramm

Weiter wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die Jahre 2010 und 2011 beschlossen. Dazu gehören unter anderem drei Mitglieder-Konferenzen am 23. und 24. August, sowie am 6. September 2010. Sie dienen der Vorbereitung des Landesparteitags am 11. September 2010. Ein Konzept zur Mitgliederwerbung und das „Netzwerk: Sozis helfen weiter“ sollen die Verankerung der Partei in der Gesellschaft verbessern.

Afghanistan-Strategie

Ein Beschluss zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr fordert einen konkreten Fahrplan für den Abzug unserer Soldatinnen und Soldaten aus Afghanistan.

Satzungsänderung

Der Landesparteitag wird künftig aus 200 Delegierten der Kreisverbände und je zwei Delegierten der Arbeitsgemeinschaften bestehen.

Alle Beschlüsse und weitere Informationen im Internet:

http://spdlink.de/lptsh10

PARTEITAG LIVE IM INTERNET

Erstmals war der Landesparteitag vom 6. Februar zeitgleich im Internet zu verfolgen. Etwa 400 Zuschauer haben den Live-Stream genutzt. „Eine erfolgreiche Innovation“, freute sich Landesgeschäftsführer Christian Kröning. ■

INHALTE DISKUTIEREN

Die Bundestagsabgeordneten wollen die Ortsvereine stärken.

Wo sonst Literatur, Musik und Sprachen vermittelt werden, hielt am 5. Februar die Politik Einzug. Fünf Bundestagsabgeordnete der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein trafen sich einen Tag vor dem Landesparteitag im Bildungszentrum Nordkolleg Rendsburg zu ihrer ersten Klausurtagung nach der Bundestagswahl, um sich über inhaltliche, strukturelle und organisatorische Perspektiven in der noch ungewohnten Oppositionsrolle auszutauschen.

Gemeinsam mit dem SPD-Landes- und Landtagsfraktionsvorsitzenden Ralf Stegner kamen die Abgeordneten zu der Überzeugung: Bei der Neuaufstellung der Partei ist vor allem die Belebung der Ortsvereine entscheidend. Daran wollen die MdBs tatkräftig mitwirken – mit Diskussionsangeboten zu politischen Inhalten, die nach innen in die Partei hineinwirken und mit Besuchen bei Organisationen, Verbänden und Vereinen, damit die SPD nach außen für die Bürgerinnen und Bürger wahrnehmbar und ansprechbar wird.

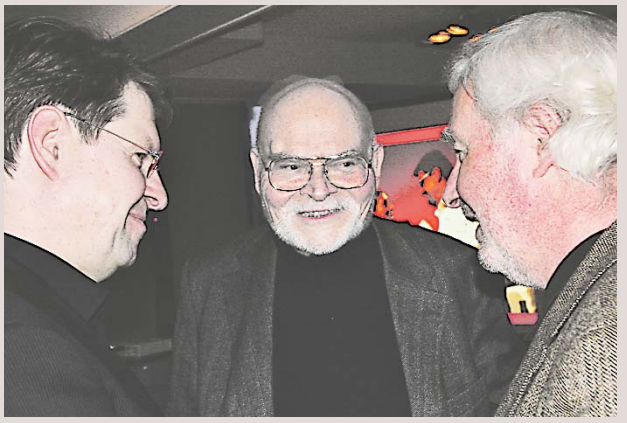
Positionspapiere sind in Arbeit

Für die gemeinsame Arbeit in Berlin verabredeten die Bundestagsabgeordneten, verstärkt in die inhaltliche Diskussion einzutreten. Als erstes stehen ein Positionspapier zur maritimen Wirtschaft und der Entwurf eines tourismuspolitischen Konzepts für Schleswig-Holstein auf der Agenda. Im ersten Halbjahr sollen außerdem Themen wie die kommunale Finanzausstattung und die Verkehrsinfrastruktur behandelt werden.

Die Tradition der Positionspapiere will die Landesgruppe fortführen und dabei in enger Kooperation mit Landtagsfraktion, Gewerkschaften und Verbänden Inhalte liefern. Einhelliges Fazit: Gemeinsam sind wir stärker. Die Abstimmung mit Landesverband und Landtagsfraktion, sowohl thematisch als auch in punkto Öffentlichkeitsarbeit, wollen die Bundestagsabgeordneten daher weiter intensivieren.

Zwei eindringliche Appelle gab Rendsburgs Bürgermeister Andreas Breitner der Landesgruppe beim gemeinsamen Mittagessen mit auf den Weg. Er sprach sich für eine Grundgesetzänderung zur Zukunftssicherung der Jobcenter aus. Zudem wies er darauf hin, dass die Gewerbesteuer für die Kommunen immens wichtig ist: „Ohne die Gewerbesteuer brechen die kommunalen Finanzen zusammen!“ ■

Rendsburgs Bürgermeister Andreas Breitner (4. v. r.) und Landesvorsitzender Ralf Stegner (2. v. r.) trafen die Bundestagsabgeordneten Franz Thönnes, Sönke Rix, Ernst dieter Rossmann Gabriele Hiller-Ohm und Bettina Hagedorn.



Ralf Stegner (links) traf in Kiel nicht nur den Parteienforscher Peter Lösche (Mitte), sondern auch den früheren Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Gert Börnsen (rechts).

PARTEIENFORSCHER FORDERT »PROJEKT WIE DIE OSTPOLITIK«

Die Veranstaltungsreihe „Stegner trifft…“ geht weiter. Kurz vor dem Landesparteitag traf der Landesvorsitzende im Rahmen einer öffentlichen Diskussion den Parteienforscher Peter Lösche.

Vor vollem Haus im Kieler „Holsteiner“ analysierte der Wissenschaftler die Wahlniederlage vom 27. September. Die Ursache sieht er in einem langen Prozess des Vertrauensverlustes. Die Agenda 2010 werde von den Bürgern auf Hartz IV und Rente mit 67 reduziert.

Die Mitglieder der SPD, Gewerkschaftsmitglieder und Stammwähler der SPD hätten die Agenda 2010 als eine Politik verstanden, die offen gegen die Stammwählerschaft der SPD gerichtet war. Es werde eine längere Zeit dauern und große Anstrengungen der SPD erfordern, um Glaubwürdigkeit zurück zu gewinnen.

„Die SPD braucht heute etwas wie die Ostpolitik Willy Brandts – ein politisches Projekt, das Gesellschaftlichen Fortschritt, Identität und Attraktivität der SPD schafft“, so die Vision des Parteienforschers. Was das sein könnte, blieb an diesem Abend noch offen und wird Teil des Erneuerungsprozesses der SPD sein. ■

KURS AUF DIE GRÖSSTE GEMEINDE

Der frühere Bundestagsabgeordnete Christian Carstensen tritt für das Bürgermeisteramt in Henstedt-Ulzburg an.

Henstedt-Ulzburg, mit knapp 27000 Einwohnern die größte Gemeinde Schleswig-Holsteins, wird am 24. April einen neuen Bürgermeister wählen. Christian Carstensen möchte die Verwaltungsspitze erobern.

Der 37-jährige Volkswirt geht die Aufgabe mit viel Elan und hohem Einsatz an. Für den Wahlkampf hat er sich drei Monate beurlauben lassen – ohne Gehalt. Im Januar und Februar wurde der Straßenwahlkampf noch durch Schnee und Eis gebremst. Aber der Kandidat hat die Zeit genutzt und sich bei vielen Vereinen vorgestellt.

5000 Haushalte möchte der Wahlkämpfer in den nächsten Wochen besuchen, um sich den Wählerinnen und Wählern persönlich vorzustellen. Die Wahlbeteiligung wird, wie immer bei den Direktwahlen, eine große Rolle spielen. „Wichtig ist, dass die Leute zur Wahl gehen“, mahnt Christian Carstensen. „Das müssen auch die Genossinnen und Genossen weitertragen.“

Mit dem Bürgerhaushalt und der Verkehrsplanung hat er zwei wichtige Themenfelder besetzt. Verwaltungserfahrung hat Christian Carstensen in der benachbarten Großstadt Hamburg erworben. Dort hat er auch sein politisches Handwerk gelernt. Von 2005 bis 2009 war er Bundestagsabgeordneter. ■

Start für das Rennen um den Bürgermeisterstuhl: Christian Carstensen (rechts) mit Frau und Töchtern beim Silvesterlauf in Henstedt-Ulzburg.

LAUENBURG GEHT NEUE WEGE

Im SPD-Kreisverband Herzogtum-Lauenburg wird künftig zu vier wichtigen Politikbereichen inhaltlich in kreisweiten Arbeitsgruppen diskutiert. „Dieses Angebot richtet sich an alle, die Interesse an einem dieser Themen haben. Es soll aber auch Neumitgliedern die Möglichkeit bieten, möglichst umgehend eine Ansprache und Betätigung in politischer Arbeit zu finden“, erläutert Kreisvorsitzender Peter Eichstädt. Die Arbeitsgruppen werden auch für interessierte Nichtmitglieder geöffnet, um ihnen die Möglichkeit zu geben, einmal in unsere Partei „hineinzuschnuppern“.
Die ersten Termine:
- **Umwelt**
4. März 2010, 18.30 Uhr
- **Kita, Schule, Ausbildung**
12. März 2010, 18.30 Uhr
- **Gemeindepolitik**
16. März 2010, 18.30 Uhr
- **Familien- und Sozialpolitik**
18. März 2010, 18.30 Uhr

Die Sitzungen finden jeweils im Kreisbüro Mölln, Hauptstraße 82, statt. ■

GUTE ARBEIT IST NICHT NUR EIN KOSTENFAKTOR

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Urteil in Sachen Hartz IV der Politik eine schallende Ohrfeige verpasst. Die Ausgestaltung der Regelungen gerade für Kinder ist mit der Würde des Menschen nicht vereinbar. Das Sozialstaatsgebot billigt den Menschen nicht nur das nackte Überleben zu, sondern auch ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dazu gehören insbesondere faire Bildungschancen, die nach wie vor fehlen.

Westerwelle lenkt mit seinem Frontalangriff auf den Sozialstaatsgedanken von eigener Unfähigkeit und dem Problem steigender Arbeitslosigkeit ab und hofft die Umfragewerte für die FDP wieder zu steigern.

Mit diesem Rechtspopulismus verunglimpft er zugleich Millionen von Menschen, schürt Ressentiments und sucht mit dieser für die Gesellschaft sehr gefährlichen Strategie händeringend nach neuen oder alten Wählern. Andere Länder Europas zeigen leider, dass eine solche Argumentation durchaus verfangen kann und parteipolitischen Erfolg verspricht.

Statt die eigene Klientelpolitik für die oberen Zehntausend rechtfertigen zu müssen, tut man so, als habe man Sympathie für hart arbeitende Menschen, indem man auf den geringen Lohnabstand abzielt. Das ist infam, weil es CDU und FDP sind, die nach wie vor Dumpinglöhne fordern und fördern. Steuergeschenke für die Reichen, statt solidarische Finanzierung besserer Bildungschancen – davon wird abgelenkt.

Deutschland ist mit 23 Prozent Niedriglöhnern inzwischen so etwas wie Vizeweltmeister des Lohndumpings. Dänemarks Anteil beträgt sieben Prozent – es geht also auch anders.

Hartz-IV-Bezieher versuchen genau wie die arbeitenden Armen (working poor) mehr schlecht als recht über die Runden zu kommen. Sie versuchen wieder eine Arbeit und Kontakt zum gesellschaftlichen Leben zu bekommen. Statt diese zu diffamieren brauchen wir Tariftreue fördernde Gesetze, einen ausreichenden Mindestlohn, Beschäftigung fördernde und Beschäftigung ermöglichende Politik.

FOTO: GABY ZIMMERMANN

Wir müssen gemeinsam – mit einer starken SPD und starken Gewerkschaften – für die Einsicht werben, dass gute Arbeit nicht nur ein Kostenfaktor ist. Gute Arbeit verdient, vernünftig bezahlt zu werden.

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER
in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente.
Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.
■ 4. bis 6. Juni
Kostenbeitrag: 35 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

KOMMUNAL AKADEMIE SH 2009
Ein Qualifizierungsangebot für kommunalpolitischen Nachwuchs. Das Trainingskonzept basiert auf drei Bausteinen:
1. Sachkompetenz, 2. Methoden- und Prozesskompetenz, 3. „Kamingespräch" mit Parteiprominenz
■ 11. bis 13. Juni
■ 25. bis 27. Juni
■ 29. bis 31. Oktober
■ 26. bis 28. November
Dauer: Vier Wochenenden, Beginn Freitagabend 18 Uhr, Ende Sonntagmittag 13 Uhr
Kostenbeitrag: 140 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

GRUNDLAGENSCHULUNG FÜR KASSIERER(INNEN)
20. März, 9.30 bis 11.30 Uhr
Lübeck, Media Docks
17. April, 9.30 bis 11.30 Uhr
Horst, Jacob-Struve-Schule
29. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr
Rendsburg, VHS Niederes Arsenal

KASSIERER(INNEN)TRAINING SPD-KASSE – PRAKTISCHE KASSENBUCHFÜHRUNG AM PC
20. März, 12 bis 16 Uhr
Lübeck, Media Docks
17. April, 12 bis 16 Uhr
Horst, Jacob-Struve-Schule
29. Mai, 12 bis 16 Uhr
Rendsburg, VHS Niederes Arsenal

REVISOR(INNEN)ENTRAINING
19. März, 18.30 bis 20.30 Uhr
Lübeck, Media Docks
16. April, 18.30 bis 20.30 Uhr
Horst, Jacob-Struve-Schule
28. Mai, 18.30 bis 20.30 Uhr
Rendsburg, VHS Niederes Arsenal

ANMELDUNG: Elfriede Marx
elfriede.marx@spd.de
Tel. 04 31/9 06 06-26
Fax: 04 31/9 06 06-41

EUROPA!
Seminar für europainteressierte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
2. und 3. Juli 2010
Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente
www.ulrike-rodust.eu
Anmeldung: 04 31/9 06 06-22

POLKAEHN LEITET DGB-NORD

Der Lübecker Uwe Polkaehn ist neuer Vorsitzender des DGB Bezirks Nord. Der 54-Jährige, der in den letzten sechs Jahren an der Spitze der DGB Region Schleswig-Holstein Südost stand, wurde am 13. Februar zum Nachfolger von Peter Deutschland gewählt, der wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder kandidierte.

„Gemeinsam für gute Arbeit, dadurch können wir die Agenda 2010 überwinden", wandte er sich nach der Wahl an die Sozialdemokraten. „Das sollte die Triebfeder der künftigen Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und SPD sein."

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner gratulierte Uwe Polkaehn zur Wahl: „Es freut mich, dass ein bekannter schleswig-holsteinischer Gewerkschafter nun an der Spitze des DGB Nord steht und freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit von DGB und SPD in unserem Land."

Uwe Polkaehn leitet jetzt den Deutschen Gewerkschaftsbund im Norden.

Die Zusammenarbeit von DGB und SPD – zum Beispiel im SPD-Gewerkschaftsrat und in den Ahrensburger Gesprächen – habe eine gute inhaltliche und organisatorische Basis. Die Betriebsrätekonferenz der SPD-Landtagsfraktion am 16. Februar bot für den Neugewählten eine erste Gelegenheit, auf den guten Kontakte aufzubauen.

Dem scheidenden DGB-Chef Peter Deutschland dankte Ralf Stegner für seinen unermüdlichen Einsatz als Streiter für soziale Gerechtigkeit und als Mann des Ausgleichs. ■

PLÖGER BLEIBT LANDRAT

Klaus Plöger wurde erneut zum Landrat des Kreises Stormarn gewählt. Der Sozialdemokrat ist seit 1998 Chef der Kreisverwaltung. Er erhielt in geheimer Wahl 52 Ja-Stimmen bei sieben Nein und zwei Enthaltungen. ■

ENERGIE IN KOMMUNALER HAND

■ „Die wahren Energie-Rebellen sitzen heute in den Gemeindevertretungen und in den Stadtparlamenten!" Das sagt der Husumer Messechef Hanno Fecke. Seit acht Jahren veranstalten die Husumer die größte Messe zur Nutzung der erneuerbaren Energien in Norddeutschland. Vom 18. bis 21. März zeigen mehr als 220 Aussteller aus 14 Ländern die modernsten Anlagen zur Nutzung der Sonnenergie, Bioenergie und Erdwärme.

■ „Klimaschutz-Innovationen als Gewinn für Kommunen im ländlichen Raum" ist das Thema einer Veranstaltung im Rahmen der Messe am 19. und 20. März, die sich an Gemeindevertreter und Kommunalpolitiker richtet.
www.new-energy.de

■ Neue Wege der Energiepolitik für Schleswig-Holstein will eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 19. März, 19 Uhr, im Handwerkerhaus Husum aufzeigen.
www.julius-leber-forum.de

■ Der SPD-Kreisverband Segeberg und die Kreistagsfraktion haben mit drei Konferenzen im Januar und Februar das Thema kommunale Energiepolitik aufgegriffen. Fachleute vermittelten Informationen auf hohem Niveau. ■

KÖCHIN NAHLES NACH NOTEN

Generalsekretärin Andrea Nahles fühlte sich an Auftritte als „Funkenmariechen" in ihrer Kindheit erinnert. Beim 13. politischen Aschermittwoch in Marne hatte sie eine tragende Rolle als „Köchin" übernommen. An ihrer Seite SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner im Kostüm von „Kellner Wolfgang".

Andrea a la carte: Die Gäste in der vollbesetzten Tonhalle bekamen deftige Kost serviert. Köchin und Kellner nahmen die Bundes- und Landespolitik kräftig auf die Schippe. Auch die Manager der HSH-Nordbank bekamen ihr Fett weg: „Omega und andre Kracher – Millionen für den Nonnenmacher. – Wir scheffeln hier die Gulden, – der Bürger zahlt die Schulden."

„Köchin Andrea" und „Kellner Wolfgang" stimmten beim traditionellen Aschermittwoch in Marne manch satirisches Lied an.

Die eigene Partei kam mit humorvollen Spott davon: „Der Wähler schickte die SPD – ins 20-Prozent-Ghetto, so was Fatales – ...aber jetzt kommt die Nahles!"

AFA GRÜNDET BETRIEBS-GRUPPE POST

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) hat für den 22. März, 18 Uhr, zur Gründungsversammlung der Landesbetriebsgruppe „Deutsche Post DHL" eingeladen. Die Veranstaltung findet im traditionsreichen Kieler Legienhof statt. Als Gastredner sind Wolfgang Abel, Landesfachbereichsleiter der Gewerkschaft ver.di und SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner angekündigt.
Anmeldung: Gunnar Appelt
Tel: 01 51-11 67 11 11
Fax: 0 32 12-5 21 85 99
E-Mail: appelt@gmx.eu ■

WIR GRATULIEREN IM FEBRUAR

ZUM 97. GEBURTSTAG:
Gisela Adler, Flensburg
Vera Sauerwein, Ratzeburg
ZUM 95. GEBURTSTAG:
Hildegard Andres, Taarstedt
Anni Knees, Ascheberg
Otto Koderisch, Schleswig
ZUM 93. GEBURTSTAG:
Else Döhring, Itzehoe
Frieda Freuer, Bordesholm
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Lucia Otto, Kiel
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Martha Genth Brunsbüttel
Heinz Tabel, Stockelsdorf
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Erika Buhmann, Ahrensburg
Anne-Lise Fries, Flensburg
Heinz Grage, Basthorst
Erich Hagen, Großhansdorf
Ernst Kolbeck, Sörup
Waltraut Nentwig, Strande
Willi Tessensohn, Hohenwestedt
Elfriede Werner, Kiel
Ellen Wolf, Burg

TERMINE

■ 20. März, 10 Uhr
Außerordentlicher Kreisparteitag Dithmarschen. Albersdorf, Dithmarsenpark.
■ 20. März, 11 Uhr
AfA-Regionalkonferenz Nord: „Mitbestimmung und sichere Arbeit in unsicheren Zeiten". Bad Oldesloe, Stormarner Kreistag.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de